



# Group Programm zur Celebration vom 08.12.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Weihnachten neu erleben

#### „Glaube ohne Beweise?“ mit Jens Koslowski und Christian Rossmanith

Heute schauen wir uns die **Weisen aus dem Morgenland** an. Diese hochgebildeten Menschen – wahrscheinlich Berater von Königen – machten sich auf den Weg zu Jesus. Als Menschen des 21. Jahrhunderts neigen wir schnell dazu, die Leute von damals intellektuell zu unterschätzen. Und doch verstehen wir heute noch immer nicht, wie etwa die Pyramiden so gebaut werden konnten. Diese Weisen waren also alles andere als naiv, als sie ihre Reise antraten. Die oft gestellte Frage „**Wie kannst du als rational denkender Mensch heute an Gott glauben?**“ ist eher ein selbstgemachtes Problem: Wir haben ein Spannungsfeld aufgebaut zwischen Glauben und Verstand.

Warum ist es also wichtig, in punkto Glauben auch unseren Verstand zu benutzen? Dazu drei Punkte, die wir uns anhand der Weisen vor Augen führen wollen (Matthäus 2,1-12):

1. **Die Berichte der Bibel sind deutlich besser belegt, als wir eigentlich meinen!** → Herodes zum Beispiel hat tatsächlich zur biblischen Zeit gelebt, wie auch andere Quellen bestätigen. Sein Todesjahr wird mit 4 n. Chr. angegeben, was perfekt mit der Anweisung Gottes übereinstimmt, dass Josef mit Maria und Jesus nach Ägypten fliehen und erst nach Herodes Tod zurückkehren sollten.
2. **Woher wussten die Weisen eigentlich, wohin sie mussten?** → Schließlich war der Stern von Bethlehem ziemlich weit oben am Himmel – das reicht sicher nicht für eine exakte Verabredung. Doch die Weisen laufen ja auch erstmal nach Jerusalem und fragen dort Herodes, wo der neue König denn ist. Der kriegt Panik, fragt wiederum seine Schriftgelehrten, und die schicken die Weisen schließlich nach Bethlehem.
3. **Die biblischen Prophetien treffen ein!** → In Micha 5,1 wird Bethlehem bereits als Geburtsort des Messias genannt, und Hosea 11,1 (zitiert in Matthäus 2,14-15) prophezeit, dass Jesus aus Ägypten „gerufen“ werden sollte. Das Krasse dabei: Hosea hat über 700 Jahre vor der Zeitenwende gelebt! In der Bibel findest du Hunderte solcher Prophetien, die sich alle in Jesus erfüllt haben.

Neben erfüllten Prophetien gibt es so viele weitere Zeichen, dass es einen Gott geben muss. Die genialen Gesetzmäßigkeiten in Naturwissenschaft und Mathematik deuten auf einen Gesetzgeber hin. Das offensichtliche Design in der Schöpfung ist ein Zeichen dafür, dass wir so etwas wie einen **Designer** haben (siehe Römer 1,20). Das Problem ist nicht, dass wir **keine Beweise** hätten, sondern dass wir diesen Beweisen nicht vertrauen! Der Grund ist Angst: Wenn die Bibel recht hat, wäre alles wahr, was Jesus gesagt hat – auch über das Gericht und das Leben nach dem Tod. Obwohl das ja eigentlich eine sehr gute Nachricht ist: „Wenn du mir vertraust, dass ich wirklich am Kreuz alles auf mich genommen habe, dann wirst du die Ewigkeit bei mir verbringen“ ist Jesu Angebot an dich.

Fragen zu stellen ist also wichtig, reicht aber nicht aus, um zum Glauben zu kommen. Erst **Vertrauen** hat dein Leben komplett verändern. Genau das haben die Weisen gemacht: Sie hatten Zeichen, sie haben vertraut und sie haben sich auf den Weg gemacht. Am Ende dieser Reise sind sie Gott begegnet. Wir alle brauchen diese Begegnung mit Jesus. Nur die **Begegnung mit Jesus verändert uns**. Wir klammern uns an unsere Vorstellungen, an das, was uns „Halt“ gibt. Doch da, wo du loslässt, kannst du beschenkt werden. Obwohl sie selbst Geschenke mitgebracht hatten, waren die Weisen anschließend richtig happy, denn sie wurden beschenkt.

Lass dich einladen zu einer „seriösen Untersuchung“ des Glaubens. Vielleicht ringst du seit Jahren damit, Jesus zum Chef zu machen. Nutze die nächsten Wochen, um **Gott zu begegnen**. Vielleicht mit diesem Gebet: „Gott, ich kenne dich nicht – aber wenn es wahr ist, dass du Gott bist, dann zeig es mir.“ Und probiere Gott einfach aus!



# Group Programm zur Celebration vom 08.12.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Group Zeit

#### Diskussion: Dein Weg zu Jesus (30 min)

Patrick hat in der Predigt von Mark und seinem (langen) Weg zu Jesus erzählt. Gerade für rational veranlagte Menschen macht seine Geschichte Mut, sich den Fragen zu stellen und dennoch bei Gott ankommen zu können. Wie war das bei euch? Wenn ihr mögt, erzählt euch doch gegenseitig von eurer „geistlichen Reise“ zu Gott – und wenn es zu lange dauert, macht einfach das nächste Mal weiter... ☺

#### Vertiefung: Gottes Fingerabdrücke (60 min)

Gottes „Fingerabdrücke“ kannst du überall finden – ob in der Bibel oder in der Natur. Hier einige Beispiele:

- **Natur:** Die „Fibonacci“ Zahlenfolge 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, ... kommt überall vor: in Sonnenblumenkernen, Zapfen, Ananas, aber auch in der Anordnung von Pflanzenblättern – und sogar in der Galaxie! Wenn du mehr darüber wissen möchtest, google einfach mal [hier](#).
- **Bibel:** „Die ganze Bibel ist voll von Beweisen, die Gott den Menschen schenkt“ (Zitat Chris).
  - Laut Matthäus 2,2 sind die Weisen nicht hinter einem Stern „hergelaufen“, sondern haben ihn aufgehen sehen. Tatsächlich zeigen Computersimulationen, dass es etwa zur Geburt Jesu eine sog. „Konjunktion“ gab, wo mehrere Planeten in einer Reihe stehen. Auch die Himmelsrichtung passt genau, denn sie wies die Weisen von Babylon aus nach Jerusalem. Doch das ist nur eine Möglichkeit, wie es damals ablief – es kann auch etwas Übernatürliches am Himmel gewesen sein, denn Gott ist sicherlich dazu in der Lage!
  - Schon in Jesaja 60,2-3 werden „Weise, die einem Licht folgen“ erwähnt... lest mal selbst nach.
  - Weitere Literatur und Filme zu diesem Thema: „Die Bibel im Test“ (Josh McDowell); „Der Fall Jesus“ (Lee Strobel); „Erfüllte Prophetie“ und „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel“ (Roger Liebi).

Trotz aller Belege: Es gibt manche Fragen, die können wir Menschen nicht beantworten. Und es ist wichtig, nicht alles mit dem Verstand erklären zu wollen! Laut 1. Korinther 1,25 übersteigt nämlich Gottes Wirken alle menschliche Weisheit. Die Theologin Evelyn Underhill sagte einmal: „Wenn Gott klein genug wäre, das wir ihn erklären könnten, dann wäre er nicht groß genug, dass wir ihn anbeten könnten.“

#### Reflexion: Herodes in uns (30 min)

Herodes selbst hat es nie geschafft, Jesus wirklich zu begegnen – er hatte Furcht, seine Macht abgeben zu müssen. Auch in uns „ploppt“ manchmal ein bisschen Herodes auf, selbst als Christ. Frage dich selbst: Wer ist der Chef in welchem Lebensbereich?

Jesus sagt: „Gib mir deine Sorge.“ D.h. da wo Sorgen, Ärger, Zorn etc in meinem Herzen wohnen, ist Jesus nicht mein Chef. Oder im Schlafzimmer, in Finanzen – überall da, wo wir sagen: „Ich bin der Chef“, machen wir dasselbe wie Herodes. Der Grund: Wir haben oft schlechte Vorstellungen von Königen, Chefs oder Autoritätspersonen – oder haben sogar schlechte Erfahrungen mit solchen Leuten gemacht. Aber so ist Gott nicht! Er ist nicht jemand, der auf dich herabschaut, sondern jemand, der dich aufrichtet. Er sehnt sich danach, jeden Lebensbereich von dir aufzurichten. Wenn wir das erleben wollen, müssen wir uns auf den Weg machen.

Nehmt euch zu zwei oder dritt die Zeit, euren „Herodes“ im Herzen aufzuspüren und am Kreuz abzulegen!